

Tradition of Excellence

Die umfassende Bläsermethode
von Bruce Pearson & Ryan Nowlin

Lieber Schüler:

Willkommen beim E-Bass lernen – ein spannendes Abenteuer voller Erfolge und Herausforderungen. Durch sorgfältiges Lernen und regelmäßiges Üben wirst du schnell die Freude und Befriedigung am Musizieren für dich, deine Familie, Freunde und vor einem Konzertpublikum entdecken.

Wir wünschen dir viele erfolgreiche Jahre beim E-Bass-Spiel.

Bruce Pearson

Ryan Nowlin

IPS

Interactive

Practice Studio

Interaktives Üben – Der Schlüssel zum exzellenten Spiel!

Mache deine Übungen so erfolgreich und produktiv wie möglich, indem du oft dein *Interactive Practice Studio* unter www.kjos.com/ips besuchst. (Hinweis: *Das Interactive Practice Studio* unter www.kjos.com/ips und die dem Heft beigefügte DVD sind original englischsprachig!)

Erklärung der Symbole:

Lautsprecher: Hör jedes Stück und spiel dazu! Du kannst das Tempo individuell anpassen. Alle Play-Along-Aufnahmen können auch von der DVD abgespielt werden.

Mikrofon: Nimm dein Spiel auf, speichere es auf dem Computer und schicke es als E-Mail an Freunde, die Familie oder deinen Lehrer.

Videokamera: Lerne deine ersten Töne zu spielen, mit dem E-Bass sorgfältig umzugehen und die ersten Herausforderungen beim E-Bass-Spiel zu bewältigen. E-Bass-Lektionen als Video mit Scott Worthington sind auch auf der beigefügten DVD zu sehen.

Stern: Hier findest du Zusatzangebote: Geschichten zu den Liedern, klassische und weltbekannte Musikaufnahmen, Übungstipps, ein Übungstagebuch und mehr!

Noten/Hand: Verwende diese Software um im Heft vorgegebene Schreibübungen zu vervollständigen und deine eigene Musik zu komponieren.

Pfeil/Speicherplatte: Hier kannst du Audio- und Videofiles auf deinen Computer downloaden und diese dann auf portable Mediaplayer übertragen.

Ordner: Speichere dein Tonaufnahmen zum Playback und zum Versenden.

Stimmgabel/Metronom: Verwende diese Hilfsmittel, um beim Üben deine Tonstimmung und den Rhythmus zu verbessern.

Tradition of Excellence ist auch erhältlich als interaktives Programm bei SmartMusic.
Abonnement unter www.smartmusic.com

©2010 Kjos Music Press, Neil A. Kjos Company, Distributor, 4382 Jutland Drive, San Diego, California 92117

Internationales Copyright gesichert. Alle Rechte vorbehalten. Gedruckt in den U.S.A. WARNUNG! Alle Noten, Fotos, Zeichnungen und Texte sind gesetzlich geschützt. Nachdruck und Kopieren in jeglicher Form ist eine Verletzung des Copyrights. Jede Verletzung des Copyrights wird zur Anzeige gebracht und strafrechtlich verfolgt.

Tradition of Excellence und **IPS** sind eingetragene Warenzeichen von Kjos Music Press.

Der Anfang am Instrument

Videokamera: Weitere Details findest du bei den Videolektionen in deinem Tradition of Excellence Interactive Practice Studio oder auf der DVD. Weitere Videolektionen werden im Heft durch dieses Symbol angezeigt.

HEADSTOCK: Kopfplatte
tuners: Stimmmechaniken
nut: Sattel
first fret: 1. Bund
frets: Bünde

NECK: Hals
fingerboard: Griffbrett
shoulder strap button: Tragegurt-Befestigungsknopf

BODY: Korpus
pickguard: Schlagbrett
pickups: Tonabnehmer
volume knobs: Lautstärkenregler
tone knob: Tonregler
output jack: Anschlussbuchse
bridge: Brücke
strap button: Tragegurt-Befestigungsknopf

Setting up the Electric Bass: Den E-Bass spielfertig machen

- 1) Befestige den Tragegurt an den beiden Befestigungsknöpfen am oberen und unteren Ende des Korpus.
- 2) Lege den Tragegurt über deine Schulter und stelle ihn so ein, dass sich die Mitte des Basses in einer angenehmen Spielposition befindet.

Setting up the Bass Amplifier: Den Verstärker spielfertig machen

- 1) Stelle den Volumenregler am Bassverstärker auf eine geringe Lautstärke ein. Schließe den Verstärker an eine Steckdose an.
- 2) Stelle den Volumenregler am Bass auf eine geringe Lautstärke ein.
- 3) Stecke das eine Ende des Verbindungskabels in die Anschlussbuchse am Instrument und das andere Ende in die Anschlussbuchse des Verstärkers.
- 4) Schalte den Verstärker ein.
- 5) Stelle die Lautstärke sowohl am Verstärker als auch am Bass auf eine angenehme Stärke ein.

Posture & Hand Position: Haltung und Handhaltung

- 1) Verwende immer einen Tragegurt, egal ob du stehst oder sitzt. Beim Stehen soll das ganze Gewicht des Basses auf dem Tragegurt liegen.
- 2) Wenn du sitzt, sitze aufrecht an der Kante des Stuhls, beide Beine flach auf dem Boden. Lege die Einbuchtung des Basses auf deinen rechten Oberschenkel und lehne die Rückseite des Basses an deinen Körper.
- 3) Bei korrekter Basshaltung zeigt die dickste Saite (E) nach oben zur Decke und die dünnste Saite (G) nach unten zum Boden.
- 4) Greife vorsichtig mit der linken (Griff-)Hand um den Hals des Basses. Der Daumen soll leicht angewinkelt hinter dem 2. Bund liegen und nach oben zeigen.

Playing the Electric Bass: E-Bass spielen

- 1) Die Finger deiner Griffhand sind nummeriert. Wenn du auf einer Saite greifst, drücke die Saite fest auf das Griffbrett herunter um einen klaren Ton zu erzeugen. Deine Fingerkuppe muss dabei direkt hinter dem Bund aufgesetzt werden.
- 2) Das Griffdiagramm zeigt, wo eine Note gegriffen werden muss. Es zeigt ein Griffbrett mit dem Kopf nach oben. Eine „0“ bedeutet eine leere Saite.
- 3) Bei deiner rechten (Zupf-)Hand brauchst du den Zeigefinger (engl. Indexfinger = i) und den Mittelfinger (m). Der Daumen ruht oben auf der E-Saite, auf dem oberen Ende des Tonabnehmers oder auf der Daumenstütze.
- 4) Zupfe die G-Saite mit dem Zeigefinger in Aufwärtsrichtung an. Verwende die D-Saite um diese Fingerbewegung zu stoppen.
- 5) Mache das komplette **Finger Workout** und schau dir dazu die Videolektion an (siehe Seite 1).

Daily Care & Maintenance: Tägliche Pflege und Wartung

- 1) Drehe die Lautstärke am Verstärker und am Bass herunter.
- 2) Schalte den Bassverstärker aus und ziehe das Verbindungskabel aus dem Bass und dem Verstärker heraus.
- 3) Wische die Saiten mit einem weichen Tuch ab, um Dreck oder Öl zu entfernen.
- 4) Nimm den Tragegurt vom Instrument ab. Lege Bass und Tragegurt in den Koffer.

Über den E-Bass

Der erste gut funktionierende E-Bass wurde in Amerika von Leo Fender entwickelt und war ab 1951 zu kaufen. Zu dieser Zeit gab es nur wenige elektrische Versionen von akustischen Instrumenten, trotz der Tatsache, dass die sechssaitige E-Gitarre bereits eingeführt war.

Hauptsächlich wurde in dieser Zeit noch der akustische Kontrabass in den Jazz- und Tanzbands gespielt. Aber die Verwendung der E-Gitarren führte schon bald dazu, dass ein Bassinstrument gebraucht wurde, das lautere Töne produzieren konnte. Der E-Bass war auch kleiner, konnte besser transportiert werden und war leichter zu spielen. In Form und Gestalt wurde der E-Bass der E-Gitarre angepasst und sein Tonumfang und seine Funktionsweise entsprachen dem des akustischen Kontrabasses. So wurde er schnell sehr populär.

Der E-Bass wurde im Laufe der Zeit immer weiterentwickelt, von wechselnden Designs über innovative Schalttechniken bis hin zu besonderen Korpus- und Hals-Formen, die künstlerische Markenzeichen der einzelnen Hersteller waren.

Heute wird der E-Bass vor allem in Jazz-Ensembles, Rockbands und anderen modernen Ensembles gespielt.

Lustige Geschichten

- Monk Montgomery, der Bassist in der Band des berühmten Jazzmusikers Lionel Hampton war, revolutionierte die Spieltechnik, indem er den abwärts gerichteten Daumenschlag erfand. Dieser entspricht dem starken Abwärtsstrich oder dem Daumenschlag auf einem akustischen Bass.
- E-Bass und Kontrabass klingen eine Oktave tiefer als ihre Noten im Bassschlüssel notiert sind. Dadurch vermeidet man den übermäßigen Gebrauch von Hilfslinien im Notensystem.
- Bekannte Bassisten sind: Jaco Pastorius, Victor Wooten, Chris Wood, Stanley Clarke und Carol Kaye.

Glossary/Index = Wörterbuch

accent = Akzent = betone diese Note (Seite 18)

accidental = Versetzungszeichen = Symbol, das die Tonhöhe einer Note bis zum Ende des Taktes verändert (Seite 5-6)

Allegro = schnelles Tempo (Seite 18)

anacrusis = Auftakt (siehe **pick-up**) (Seite 16)

Andante = gehendes Tempo; langsamer als **Moderato** (Seite 18)

arpeggio = die Noten eines Akkordes erklingen einer nach dem anderen (Seite 23)

articulation = Spielweise = die Art, wie eine Note oder eine Gruppe von Noten gespielt werden (Seite 10)

bar line = Taktstrich = teilt die Notenzeile in Takte ein (Seite 4-6)

bass clef = Bassschlüssel = auf der 4. Notenlinie, liegt das F (Seite 4-6)

cautionary accidental = siehe *courtesy accidental* (Seite 24)

chord = Akkord = zwei oder mehr Töne, die zur selben Zeit erklingen (Seite 20)

chromatic scale = Tonleiter aus 12 auf- oder absteigenden Halbtonschritten (Seite 43)

closing = Schluss = die letzten Takte einer Komposition, die oft etwas Neues enthalten, um das Gefühl eines Abschlusses zu erzeugen (Seite 20)

common time = C = das Gleiche wie **4/4** (Seite 9)

composition = Komposition = ein Musikwerk, das immer wieder gespielt werden kann, normalerweise von aufgeschriebenen Noten (Seite 9)

courtesy accidental = Versetzungszeichen in Klammer = zur Erinnerung, dass das Versetzungszeichen durch den Taktstrich aufgelöst wurde (Seite 24)

crescendo = allmählich lauter werden (Seite 9)

Da Capo al Fine (D.C. al Fine) = geh zurück zum Anfang des Stückes und spiele oder singe bis **Fine** (Seite 26)

decrescendo = allmählich leiser werden (Seite 22)

Divisi (div.) = einige Spieler spielen oder singen die obere Note, während die anderen die untere Note spielen oder singen (Seite 22)

dominant = Dominante = die fünfte Note der Tonleiter; der Akkord, der auf der fünften Note der Tonleiter gebildet wird (Seite 20)

duet = Duett = Musikstück mit zwei verschiedenen Stimmen, die zusammen gespielt oder gesungen werden. (Seite 7)

dynamics = Dynamik = leise und laut in einem Musikstück (Seite 17)

F clef = F-Schlüssel (siehe **bass clef**) (Seite 4-6)

fermata = Fermate = halte die Note länger aus als ihr normaler Wert angibt (Seite 12)

final double bar line = Schlussdoppelstrich = kennzeichnet das Ende des Musikstücks (Seite 4-6)

1st and 2nd endings = 1. und 2. Endung = Spiele oder singe beim ersten Mal die 1. Endung, wiederhole, überspringe die 1. Endung, spiele oder singe die 2. Endung (Seite 12)

flat = Be-Versetzungszeichen = spiele die Note einen Halbtonschritt tiefer (Seite 5-6)

forte (f) = laut (Seite 17)

half step = Halbtonschritt = das kleinste Intervall in der westlichen Musik (Seite 5-6)

harmony = Akkord = zwei oder mehr Noten, die zur selben Zeit gespielt oder gesungen werden (Seite 7)

improvisation = Improvisation = spontane Musikkreation während des Spielens oder Singens (Seite 15)

interval = Intervall = Tonabstand zwischen zwei Noten (Seite 5-6)

introduction = Einleitung = Anfangsteil (Vorspiel) eines Musikstückes (Seite 12)

key signature = Tonartvorzeichen = die Kreuze oder Be's, die hinter dem Notenschlüssel stehen und für das ganze Stück oder Teilstück gelten (Seite 11)

ledger line = Hilfslinie = kurze Linie, die für Noten über oder unter der Notenzeile verwendet wird (Seite 4-6)

long rest = mehrtaktige Pause = pausiere die angegebene Anzahl von Takten (Seite 20)

Maestoso = majestätisch (Seite 27)

major scale = Durtonleiter = Reihe von Ganzton- (g) und Halbtonschritten (h) in folgender Anordnung: gghgggh (Seite 23)

measure = Takt = Raum zwischen zwei Taktstrichen (Seite 4-6)

mezzo forte (mf) = mittellaut (Seite 18)

mezzo piano (mp) = mittelleise (Seite 18)

Moderato = mittleres Tempo (Seite 18)

multiple-measure rest (siehe **long rest**) (Seite 20)

music alphabet = musikalisches Alphabet = die ersten sieben Buchstaben des Alphabets (A B C D E F G) (Seite 4-6)
Hinweis: Das im deutschen Sprachraum verwendete musikalische Alphabet lautet: C D E F G A H. (H = B)

natural = Auflösungszeichen = hebt ein Kreuz oder Be auf und gilt bis zum Taktstrich (Seite 22)

one-measure repeat sign = eintaktige Wiederholung = spiele oder singe den vorangegangenen Takt nochmals (Seite 10)

orchestration = Instrumentierung = Auswahl an Instrumenten, die das Musikstück spielen sollen (Seite 22)

phrase = Phrase = musikalischer Gedanke oder Satz, meist 4 oder 8 Takte lang (Seite 9)

piano (p) = leise (Seite 17)

pick-up = Auftakt = Noten, die vor dem ersten vollständigen Takt des Musikstückes stehen (Seite 16)

rehearsal number = Taktzahlen = kennzeichnen wichtige Stellen im Musikstück (Seite 12)

repeat sign = Wiederholungszeichen = Spiele oder singe das Stück noch mal (Seite 9)

ritardando (ritard. oder rit.) = allmählich langsamer werden (Seite 30)

round = Kanon = Lied, bei dem die gleiche Melodie von zwei oder mehr Gruppen zeitlich versetzt gespielt oder gesungen wird (Seite 9)

sharp = Kreuz-Versetzungszeichen = spiele die Note einen Halbtonschritt höher (Seite 24)

sight-reading = Vom-Blatt-Spiel = ein neues Stück zum ersten Mal spielen oder singen (Seite 7)

Soli = eine kleine Gruppe spielt oder singt (Seite 9)

Solo = ein Einzelnr spielt oder singt (Seite 9)

staccato = spiele die Note kurz (Seite 25)

staff = Notenzeile = 5 Linien und 4 Zwischenräume um Noten aufzuschreiben (Seite 4-6)

subdominant = Subdominante = die vierte Note der Tonleiter; der Akkord, der auf der vierten Note der Tonleiter gebildet wird (Seite 20)

syncopation = Synkope = Ein rhythmischer Effekt, bei dem normalerweise unbetonte Taktschläge betont werden (Seite 31)

tempo = Tempo = Geschwindigkeit des Musikstückes (Seite 18)

ternary form = ternäre Form = dreiteiliges Musikstück: A B A (Seite 34)

theme = Thema = eine Melodie in einem Musikstück (Seite 12)

theme and variation = Thema und Variation = eine Komposition, die mit der Hauptmelodie beginnt (Thema) und mit verschiedenen Abwandlungen (Variationen) der Hauptmelodie fortgesetzt wird (Seite 16)

tie = Haltebogen = verbindet zwei Noten auf derselben Tonhöhe um den Ton zu verlängern (Seite 11)

time signature = Taktart = die obere Ziffer gibt die Anzahl der Taktschläge pro Takt an; die untere Ziffer gibt die Notenart an, die einen Schlag erhält (Seite 4-6)

tonic = Tonika = Erste Note einer Tonleiter; der Akkord, der auf der ersten Note der Tonleiter gebildet wird (Seite 20)

trio (ensemble) = Trio (Ensemble) = Musikstück mit drei verschiedenen Stimmen, die zusammen gespielt oder gesungen werden. (Seite 12)

trio (march) = Trio (Marsch) = das dritte Thema eines Marsches, typischerweise als Kontrast zu den beiden ersten Themen gesetzt (Seite 34)

Tutti = alle spielen oder singen zusammen (Seite 9)

variation = siehe **theme and variation** (Seite 16)

whole step = Ganztonschritt = ein Intervall, das aus zwei Halbtonschritten besteht (Seite 23)

Auslieferung für den deutschsprachigen Raum:

Musikverlag Joh. Siebenhüner

Tannenstr. 25, 64546 Mörfelden-Walldorf

Tel. +49-(0)6105-5357, Fax. +49-(0)6105-75364, e-mail: info@joh-siebenhuener.de

www.joh-siebenhuener.de